



Sandstrand oder Klippe?

Stefan Züst sieht aus wie ein Pirat und segelt auch so.
Im richtigen Leben aber ist er Holzbootsbauer.
Boote baut er seit rund 30 Jahren, seit 2010 in Altnau am
schweizerischen Bodenseeufer.

Sagen sie mal, Herr Züst, geben sie gerne Interviews?

Gerne nicht unbedingt, aber schon lange. Einer fragt, der andere antwortet, immer sehr ähnlich und ob ein Interview spannend wird, hängt meistens von den Fragen ab. Liegt also in ihrer Hand.

Mit welcher Windrichtung segeln sie am liebsten? Mit Rückenwind, ich war schon immer ein leidenschaftlicher Genießer.

Sie sagen, sie sind gerne so blau wie das Meer? Ja, denn so blau sein wie das Meer ist eine Tugend und kein Laster.

Denken sie denn, dass die Tiefe des Meeres blau sein edler macht? Nein, aber die Tiefe des Blaus, das Mehr an Gedanken, quasi der Hubraum der Poesie, der Katalysator der Gedanken, der der Mehrwert des Empfinden ist, macht die Gedanken nicht edler, aber gewaltiger.

Sind sie denn fasziniert von Gewalt? Nun, jedenfalls bin ich fasziniert von der Gewalt der Natur. Von gewaltig hohen und steilen Wellen, von gewaltigen Stürmen und gewaltigen Regenfällen. Natürlich auch von gewaltig schönen Sonnenuntergängen, die ich beim Segeln mit meiner Yacht immer wieder erleben darf.

Sie sagten letztes, dass sie Nieselregen mögen, da sind sie wohl ziemlich alleine? Der Nieselregen ist für mich die Sonne der abgelegenen Inseln im Nordatlantik. Entspannend, beruhigend und unglaublich wohltuend für den Teint.

Des Weiteren habe ich herausgefunden, dass mir so

ein rechter Schwenker rauchiger Whiskey am besten schmeckt, wenn ich in der Kajüte meines Schiffes sitze und es draußen herrlich nieselt.

Wie kamen sie überhaupt zur Segelei? Aufgewachsen bin ich am Bodensee, mein Elternhaus stand ganze 400 m vom See entfernt. Da war der Schritt aufs Boot ein einfacher. Ich mochte die Segelei auf Anhieb, und sie brachte mich fort von Zuhause.

Wollten sie denn als Kind schon von Zuhause weglaufen? Ja, nun laufen eben nicht. Da bin ich ganz Segler.

Sie beschäftigen sich seit bald 30 Jahren mit Holzbooten. Was haben sie noch für Träume in ihrem Leben, wo möchten sie noch hin? Sich mit etwas lange und ausdauern zu beschäftigen, halte ich für ein Glück. Denn auch hier macht die Tiefe und die Ausdauer den Unterschied. Schauen sie; heute macht bald jeder 7 Ausbildungen in unterschiedlichen Berufssparten und, ehe dass sie das eine halbwegs beherrschen, schauen sie nach dem nächsten.

Aber die Katzen haben ja auch sieben Leben? Ja, aber unsereins hat ja nur eines. Aus meiner Sicht ist eigene Erfahrung für wirkliche Expertise unverzichtbar. Das schafft man nicht wirklich in einem Leben in sieben Berufsfeldern.

Nun nochmals zurück. Was haben sie noch für Träume und Wünsche für die Zukunft? Gerne möchte ich noch ganz viel segeln und auch auf allen Meeren mit einem Holzboot reisen.

Holzboote sind ihnen wichtig? Ja sehr, werden mir immer wichtiger. Gemerkt habe ich das erst vor kurzem, als mir als 5. Boot noch eine 30 Fuß lange Kunststoffsegeljacht zugelaufen ist, als Opferschiff für die harten Touren, ein Boot, das ich überall zurücklassen kann, ohne dass ich daran denken muss. Man hört ja immer wieder, dass Kunststoffboote so praktisch sind. Das ist auch das einzige, was den Eignern als Grund für den Besitz einfällt, obwohl es ja nicht einmal richtig zutreffend ist. Insgesamt eine lustlose Beziehung.

Der Unterschied, ob ich mit einem Holzboot oder einem Hartgummikreuzer in einen Hafen einlaufe, ganz egal wo, ist: Als Holzbootsegler bin ich Gast, Gesprächsstoff und freudiges Ereignis. Als Kunststoffyacht bin ich Kunde, Inselbruttosozialproduktionsfaktor. Erst seit ich partiell auch einer von denen bin, merke ich, was das für einsame Menschen sind.

Können sie denn schlecht mit Einsamkeit umgehen? Als Segler, der auch öfter mal längere Strecken alleine unterwegs ist, könnte das ja problematisch werden. Ich spreche ja nicht von der Einsamkeit auf See, nein, von Einsamkeit an Land, im Hafen.

Die Einsamkeit auf See schätze ich sehr, meistens zumindest.

Wie ist das denn? Ich bin da ja nur Gast auf Zeit, warden, lasse mich trösten von der See. Über die Vergangenheit und auch über die Zukunft hinaus. Klar, manchmal denke ich an meine Tochter, sehe sie in Erinnerung wie sie lächelnd gedankenverloren im Garten ihrer Grossmutter steht zwischen den Rosenbüschen und in die Hände klatscht. Das sind die Momente, wo das Vermissen, die Sehnsucht an Zuhause immer größer wird. Dann sitze

ich alleine im Schweigen gefangen in meinem lackierten Stübchen aus Teak, da ist dann keiner, der mich rausholt, niemand, der mich entlässt. Alleine auf See bin ich der Wärter und der Bewachte selbst. Keineswegs unglücklich, aber bei weitem nicht vollständig.

Das klingt ja fast etwas traurig? Nein, traurig wird es nur, wenn man nicht mehr nach Hause kommt. Mich reinigt die Zeit auf See, die Weite und die schier unendliche Kraft des Meeres. Verzicht oder auch Vermissen ist ja ganz gesund. Man schätzt das, was man hat, manchmal erst, wenn man es eine Zeit lang entbehrt. Ich habe das Gefühl, dass mein Ich in der Zeit auf See durch einen Filter gelaufen ist, in dem der ganze Dreck hängengeblieben ist, wenn ich wieder am Hafen ankomme.

Was mögen sie lieber, Sandstrand oder Klippe? Ganz klar Klippen, die faszinieren mich schon lange. Weil auf den Klippen das Denken der Menschen aufhört. Unten an den Klippen im Meer, da beginnt das Denken der Fische, Vögel und Segler.

Welches Boot/ Yacht möchten sie gerne noch bauen? Da gibt es jede Menge, in meinem Kopf schwirren so viele Ideen. Grad letzthin haben wir das Segel-Kanu-Thema aufgegriffen und in die „Neuzeit“ übersetzt. Ich würde gerne einen grossen Spitzgatter neu auflegen, für Ruderboote und Dinghis hätte ich tonnenweise Ideen und vielleicht noch mal ein eigenes Schiff für mich, eins das mich noch weiter, ganz weit trägt.

Aber vorher muss ich noch ungefähr 20 Jahre arbeiten hier auf der Werft. da bleibt noch genügend Zeit, das meiste umzusetzen.

Kommt von der Elbe.
Passt.
Überall.





RYMHART
ORIGINAL TROYER

www.rymhart.de





Troyer | Jacken | Mützen | Shirts
Online oder ab Werk in Stade